

# **Praktisches Jahr in China – Zhejiang Hospital Hangzhou**

(Tertial für Innere Medizin)

## **Zeitraum**

August bis Dezember 2006, Tertial für Innere Medizin.

## **Zielort / Krankenhaus**

Hangzhou, ost-chinesische Kleinstadt mit ca. 7 Millionen Einwohnern. Hauptstadt der Zhejiang Provinz. Etwa 190 km süd-westlich von Shanghai gelegen. Berühmt durch die einzigartige Lage am Westlake (Xi Hu). Bereits durch Marco Polo als „Paradies auf Erden“ beschrieben (seitdem mehrfach zerstört und wieder aufgebaut worden!). Das Zhejiang Hospital ist das ehemalige Regierungskrankenhaus und seit kurzem auch für die Öffentlichkeit geöffnet. Es ist das für Ausländer zuständige Krankenhaus in Hangzhou. Momentan gibt es ca. 500 Betten, aber es wird bereits modernisiert und erweitert.

## **Kooperation**

Die Zhejiang Association for Science and Technology (ZAST) ist der vor Ort zuständige Kooperationspartner der Charité und weist die Studenten einem von vier Krankenhäusern zu. Zusätzlich zur kostenlosen Unterkunft durch das Krankenhaus, wird ein monatlicher Betrag von 2000 ¥ ausgezahlt.

## **Flug / Transfer**

Rail-and-Fly von Berlin, mit Non-Stop-Flug von Frankfurt nach Shanghai Pudong (ca. 12 Stunden), für 850€ mit Air China (6-Monats-Ticket). Abholung am Flughafen und Transfer nach Hangzhou (ca. 3 Auto-Stunden) durch einen Fahrer des Krankenhauses.

## **Visum**

Erhältlich bei der chinesischen Botschaft in Berlin ([www.china-botschaft.de](http://www.china-botschaft.de)). Entweder Touristen-Visum (gültig für 30 Tage) und Verlängerung durch ZAST vor Ort. Oder Business-Visum (gültig für 120 Tage), hierfür jedoch eine offizielle Einladung durch die chinesische Regierung erforderlich. Über ZAST erhältlich, aber etwas umständlich und zeitaufwendig.

## **Unterkunft**

Das Krankenhaus liegt mitten im Grünen, direkt neben dem Botanischen Garten, am Westufer des Westlakes (Xi Hu). In unmittelbarer Nähe des Krankenhaus-Campus (ca. 5 min. zu Fuß) liegt das Building for specialists and foreigners (No. 4 Building, Lingyin Road). Dort gibt es sehr saubere, möblierte Zimmer mit Dusch-Bad, Klima-Anlage, Fernseher und Kaffee-Maschine. Regelmäßige Reinigung der Räume und Wechseln der Bettwäsche. Waschmaschine im Haus vorhanden, voll ausgestattete Gemeinschaftsküche. Weiterhin ist im Zimmer ein Telefon, welches man für Ortsgespräche kostenlos nutzen kann. Leider kann man sich vom Ausland aus nicht anrufen lassen, in der Telefon-Zentrale spricht man lediglich Chinesisch. Es empfiehlt sich daher, eine Handy-Karte zu kaufen. Dies ist sehr preiswert und komfortabel. Es gibt ein altes Hausmeister-Ehepaar, welches sich stets um die Sicherheit und Zufriedenheit der Hausbewohner kümmert. Sehr nette Leute! Es ist erforderlich sich innerhalb der ersten 24 Stunden bei der örtlichen Polizei zu registrieren! Man sollte hierfür jemanden als Dolmetscher mitnehmen!

## **Verständigung**

Es ist sehr empfehlenswert, zumindest einige Grundkenntnisse der chinesischen Sprache (Mandarin) zu beherrschen. Auch wenn man an jeder Ecke den westlichen Einfluss sieht und der technologische Fortschritt extrem hoch ist, kann die Allgemeinbevölkerung in der Regel fast gar kein Englisch. Selbst Taxifahrer sind da absolut keine Ausnahme. Es ist daher durchaus nützlich, ein Wörterbuch und ggf. Adressen etc. in chinesischer Schrift mitzuführen (je nach Sprachniveau). Für die Arbeit im Krankenhaus ist Chinesisch jedoch nicht zwingend erforderlich, aber durchaus wünschenswert. Es gibt genügend Ärzte mit ausreichenden Englischkenntnissen. Jede Gelegenheit Englisch zu sprechen wird von den Ärzten sofort wahrgenommen (kann auch ziemlich nerven, besonders wenn man Chinesisch spricht und die Antworten stets nur auf Englisch kommen).

### Zahlungsmittel

Der Wechselkurs von Euro in RMB (yuan, ¥) ist etwa 1:10. Man muss keine großen Bargeldsummen einführen, mit der EC- bzw. Kredit-Karte kann man an fast jeder Bankfiliale Geld abheben (davon gibt es überall reichlich). In größeren Geschäften ist auch Kreditkartenzahlung möglich. Bei Ausflügen in ländliche Gegenden sollte man aber unbedingt genügend Bargeld mitnehmen. Die westlichen Standards hören meist unmittelbar hinter der Stadtgrenze auf!

### Verkehrsmittel

Trotz einer Einwohnerzahl von knapp 7 Millionen und einer entsprechend großen Grundfläche, gibt es bisher immer noch keine U-Bahn, Tram, etc. Das einzige öffentliche Verkehrsmittel stellen Busse dar. Hiervon gibt es jedoch reichlich. Die Busse sind eine einfache und preiswerte (ca. 2 ¥ / Fahrt) Transportmöglichkeit – wenn man verstanden hat wo sie halten! Hierzu bitte einen Stadtplan benutzen, Busfahrpläne gibt es nicht! Dafür aber elektronische Anzeigetafeln mit der Entfernung der Busse in Metern! In der Nähe der Krankenhaus-Unterkunft gibt es mehrere Haltestellen in jegliche Richtungen. Der K7, Y3 und Y4 fahren z.B. ins Stadtzentrum. Der K15 nach Norden zum Digital Square, etc. Taxifahren ist ebenfalls sehr preiswert. Minimum 11 ¥ für 3km. Man wird selten mehr als 40 ¥ los. Es gibt Überlandbusse für längere Fahrten z.B. nach Shanghai (Abfahrt vom West-Bus-Bahnhof, ca. 60 ¥ / Fahrt, ca. 2 Stunden).

### Essen

Einer der wichtigsten Bestandteile der chinesischen Kultur. Die chinesische Küche ist ein Traum für Gourmets - und Gourmands! Die Anzahl der verschiedenen Gerichte und Geschmacksrichtungen ist endlos. Besonders die Gemüsearten sind vielfältig. Wenn man von Chinesen eingeladen wird, werden immer Speisen im Überfluss bestellt. Es ist Teil der Esskultur, man möchte nicht als geizig gelten! Es gilt aber: Vorsicht! Die Chinesen haben sich ihre Tradition hinsichtlich der Esskultur bewahrt. Man isst dort noch jegliche Innereien und auch alle Arten von Tieren. Schmeckt nicht schlecht, teilweise sogar sehr gut, wer es aber nicht verträgt, sollte aufpassen. Auch in der Art und Weise dies zu erklären! Wer nicht probiert oder generell einfach ablehnt, verliert seinen Respekt! Ansonsten gilt: überall dort essen, wo auch Einheimische speisen. Auch die teilweise etwas schäbig aussehenden Garküchen beachten, das Essen ist dort unwahrscheinlich gut und preiswert (ab 5 ¥ wird man schon satt). Wer nicht auf westliche Speisen verzichten kann oder möchte, findet auch einen Supermarkt mit westlichen Lebensmittel (Carrefour auf der Yan'an Lu).

### Tätigkeit

Ich habe die 4 Monate meines Tertials für Innere Medizin auf mehrere Abteilungen aufgeteilt. Meine Wünsche konnte ich vor Anreise per e-mail angeben. Es wurde ein Stundenplan erarbeitet, der jedoch regelmäßig umgestellt wurde. Zunächst habe ich auf der Intensivstation gearbeitet. Laut der Ärzteschaft die beste der Provinz. Danach ging es auf die Nephrologie/Dialyse Zentrum (sehr klein). Im Anschluss war ich in der Kardiologie.

Zum generellen Ablauf: die Blutabnahmen, Aufnahmen, etc. machen vorrangig die Schwestern. Man ist hauptsächlich mit Visite bzw. Besprechung komplizierter Fälle beschäftigt. Wie ausführlich man die Patienten bespricht und der damit verbundene Lerneffekt hängen von den jeweils zugeteilten Arbeitsgruppen ab. Man sollte daher versuchen, sich hierfür die höhergestellten bzw. besonders engagierten Ärzte rauszusuchen, auch wenn man dafür hauptsächlich Englisch sprechen muss (man möchte zeigen wie erfahren man ist)! In der Kardiologie hat man dann z.B. die Möglichkeit sich PTCA's und Schrittmacher-Implantationen anzugucken. Man bekommt alles sehr gut erklärt. Arbeitsbeginn ist täglich um 8 Uhr. Es findet zunächst eine Frühbesprechung statt, in der zuerst die Schwestern und anschließend die diensthabenden Ärzte über die Ereignisse der letzten Nacht berichten. Danach machen die Ärzte Visite und kontrollieren die Arbeit der Schwestern. Einmal wöchentlich findet eine Visite mit Chefarzt statt. Nach der Visite werden erste Anweisungen zur weiteren Therapie gegeben. Spätestens um 12 Uhr ist Mittagspause. Gegessen wird je nach Abteilung zusammen auf Station oder in Grüppchen in der Krankenhaus-Kantine. Nach dem Essen gibt es eine Ruhepause (ca. 2 Stunden), die viele Chinesen für einen Mittagsschlaf nutzen. Am Nachmittag finden hauptsächlich organisatorische Tätigkeiten bzw. Neuaufnahmen statt. Um 17 Uhr ist Feierabend.

Das Spektrum der zu behandelnden Krankheiten ist sehr breit. Es werden hauptsächlich westliche/moderne Therapiemethoden angewandt. Die Häufigkeiten bzw. die Grunderkrankungen der Bevölkerung sind jedoch sehr unterschiedlich, Herz-Kreislauf-Erkrankungen spielen z.B. eine sehr viel

geringere Rolle. Es wird versucht Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) in das Therapie-Regime zu integrieren. Vor allem ältere Chinesen wollen auf TCM nicht verzichten und sind hinsichtlich ihrer Compliance für westliche Medizin eher schlecht zu führen. Auch der Alltag im Krankenhaus ist ein anderer. Da die Schwestern den größten Teil der Therapie selbständig durchführen, bleibt weniger Zeit für die Pflege der Patienten. Dies übernimmt daher die Familie des Patienten. Dazu gehört nicht nur das Waschen des Patienten, sondern auch das Kochen! Insbesondere auf der Intensivstation ein für uns ungewöhnliches Bild!

Weiterhin ist zu empfehlen, einige Zeit in der Abteilung für TCM zu verbringen. Dort kann man sehr interessante Erfahrungen im Umgang mit Akupunktur, aber auch Moxibustion, Massage und chinesischen Heilkräutern machen. Selbsterfahrungen, gerade hinsichtlich Akupunktur, sind gern gesehen, da es unmöglich ist, in kurzer Zeit ein ausführliches Verständnis für die verschiedenen Bereiche der TCM zu entwickeln. Man sollte sich aber über die philosophischen Grundlagen aufklären lassen! Äußerst interessant!

### **Freizeitgestaltung**

Die Chinesen sind Sport-Fanatiker. Insbesondere Fußball und Basketball sind populär. Es wird überall gespielt und man kann sich jederzeit einfach anschließen. Auch die jungen Ärzte sind dafür zu haben. Wer es eher ruhig mag, kann sich im Frühsport am See versuchen. In Hangzhou gibt es aber auch ein unendliches Angebot an Sehenswürdigkeiten. Zu Empfehlen: Ling Yin-Tempel, Lei Feng-Tower, Seiden-Museum, Tee-Museum, Hefang Lu (einziges erhaltenes Stück Altstadt). Ansonsten Wanderungen durch die nahe liegenden Hügel. Für alles gilt: je früher man da ist, desto angenehmer! Nach 10 Uhr kommen wortwörtlich die Hundertschaften! Hangzhou ist in dieser Hinsicht eine absolute Touristen-Hochburg – für Chinesen. Kulturell gesehen, ansonsten noch die chinesische Oper (am Wulin Guang Chang) und sowie der Besuch eines traditionellen Tee-Hauses (z.B. auf der Hefang Lu) zu empfehlen.

### **Nachtleben**

Das Krankenhaus liegt ganz in der Nähe zu einem der Ausgeh-Viertel. Auf der angrenzenden Shuguang Road gibt es mehrere nette Kneipen. Besonders empfehlenswert ist die „You to Bar“. Jeden Abend ab 21h Live-Musik (Bier ca. 25 ¥). Weiterhin gibt es die Nan Shan Road am östlichen Ufer des Westlakes. Etwas teurere Ausgehgegend mit vielen westlichen Restaurants. Mit dem Bus ca. 20 min. entfernt, Taxi ca. 20 ¥. Weitere Highlights sind der „SOS-Club“ (Disco) neben dem Yellow Dragon Sports Centre und die „Party World“ (Karaoke) auf der Hubin Lu.

### **Ausflüge**

Man kann sehr gut Ausflüge ins Umland machen. Wenn man sich keiner chinesischen Reisegruppe anschließen möchte (teilweise sehr anstrengend), sind die Überlandbusse ein sehr komfortables, zuverlässiges und preiswertes Transportmittel. Zumeist Abfahrt vom Ost-Bus-Bahnhof. Zu empfehlen: Shanghai, Shaoxing, Huangshan, Suzhou. Ebenfalls empfehlenswert, jedoch nur per Zug (sehr interessant!) oder Flugzeug zu erreichen: Beijing, Hong-Kong.

### **Fazit**

Hangzhou ist eine traumhafte Stadt! Es hat mit Abstand einen der höchsten Standards an Lebensqualität in China („Der Garten Chinas“). Jeder Chinese möchte dort gerne wohnen. Einzig und allein das eher rückständige öffentliche Transportsystem (die erste U-Bahn Linie ist in Planung) und die im Vergleich zu Shanghai oder Hong-Kong wenig beeindruckende City-Skyline sind zu bemängeln. Es ist ein guter Platz, um einen ersten Eindruck von China zu bekommen und ideal geeignet um längere Zeit in China zu verbringen (Shanghai z.B. ist viel zu laut, dreckig und vor allem grau). Es ist in der Tat ein Paradies - verglichen mit so manch anderer chinesischen Stadt. Und vom medizinischen Standpunkt her auch durchaus interessant! Insbesondere der Aufbau des Gesundheitssystems und die medizinische Versorgung der Bevölkerung, aber auch die traditionelle chinesische Medizin und ihre Integration in die moderne Medizin. Eine wirklich empfehlenswerte Erfahrung, die man so schnell nirgendwo sonst erleben kann!